

Haushaltsrede 2011 – CDU-Fraktion (16.12.2010)

Schwierige Verhandlungen und Entscheidungen gingen der heute zu beschließenden Haushaltssatzung 2011 voraus. Verwaltung und Gemeinderat waren gezwungen auf die Folgen der Wirtschaftskrise und die daraus resultierenden finanziellen Schwierigkeiten der Kommunen zu reagieren. Haushaltsstrukturkommissionen wurden eingerichtet, Verwaltungshaushalte konnten nicht ausgeglichen werden, vor dieser Frage standen wir auch in Schwetzingen. Ich habe für die CDU-Fraktion bereits am 18.11. darauf hingewiesen, dass es nur zwei Möglichkeiten gibt, eine solche Situation bei uns zu meistern: Einsparungen auf der Ausgabenseite und Verbesserung der Einnahmenseite. Die CDU-Fraktion ist auch heute noch der Meinung, trotz vielfältiger Bemühungen, die Ausgabenseite zu begrenzen (Anm.: ich denke, die CDU-Fraktion hat hier einen wesentlichen Beitrag in der Verwaltungsausschusssitzung geleistet), dass noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Wir werden daher beantragen, dass, ähnlich wie beim Bellamar, wo gute Erfahrungen gemacht wurden, neutral von außen einmal auf Strukturen, Abläufe usw. in der Verwaltung geschaut wird, um diese zu optimieren, damit Einsparpotential für die kommenden Jahre generiert werden kann, wohlwissend, dass wir mit unserem Personalkostenanteil von 18,4 % recht gut im Vergleich zu anderen Städten liegen. Wie wir aber auch beim Vergleich von Haushaltsansätzen mit Rechnungsergebnissen feststellen konnten, ist durchaus auch noch Einsparpotential bei den Sachkosten vorhanden, obwohl auch hier die Planansätze sich gegenüber dem Vorjahr um 4% vermindert haben, allerdings waren sie auch 2010 sehr hoch angesetzt vergleicht man mit dem Rechnungsergebnis von 2009.

Bei der Einnahmenseite haben wir bereits kritisiert, dass es den Befürwortern bei der kürzlich beschlossenen Erhöhung der Steuern, nicht nur darum ging, den vorliegenden Haushalt genehmigungsfähig zu machen, sondern auch darum, sich Luft für Investitionen in den kommenden Jahren zu verschaffen. Wir meinen und haben dies deutlich gemacht, dass wir einer solchen Argumentation mit Nachdruck ablehnen, weil wir zum einen den Bürger nicht über Gebühr belasten wollen, zum anderen der Auffassung sind, dass auf Grund der sich abzeichnenden günstigen Konjunktur die Haushaltslage 2012 wieder besser sein wird. Daher auch unser Kompromissvorschlag, die Grundsteuer B nicht um über 20%, sondern nur um 10% anzuheben. Dies hätte durchaus ausgereicht wie uns der vorliegende Haushalt zeigt, bei welchem die Zuführungsrate an den Verwaltungshaushalt nun 832.000 € beträgt, was uns doch sehr überrascht hat sowie die Aussage und ich darf zitieren: „...sogar noch über den Ausgaben für die ordentliche Tilgung von Krediten in Höhe von 500.000 € liegt“ (Zitatende) Da wir wissen, dass Grund- und Gewerbesteuersätze auch einen Standortfaktor darstellen und in der Regel eine einmal beschlossene Erhöhung auch in wirtschaftlich wieder besseren Zeiten bisher noch nicht zurückgenommen wurde, sondern allenfalls bei anhaltenden finanziell schwierigen Zeiten als Basis

für weitere Erhöhungen dient und dies auch von Ihnen, Herr Oberbürgermeister, nicht ausgeschlossen wurde, müsste die CDU-Fraktion aus grundsätzlichen Erwägungen heraus die vorliegende Haushaltssatzung ablehnen. Es gibt in der CDU-Fraktion auch die Überlegung entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung die Hebesätze zu gegebener Zeit neu zu überdenken und nach unten zu korrigieren.

Ich darf dies noch einmal verdeutlichen: Die CDU-Fraktion wollte 2011 die Bürger nur soweit belasten, wie es notwendig gewesen wäre, nämlich einen genehmigungsfähigen Haushalt vorzulegen. Die wäre mit unserem Kompromissvorschlag, die Grundsteuer B nur maßvoll zu erhöhen, möglich gewesen.

Dass für Wünsche, weitere Subventionen und freiwillig zu leistende Aufgaben in diesem Haushalt kein Platz ist, ergibt sich aus den Diskussionen um das Zahlenwerk von selbst. Die CDU-Fraktion ist froh, dass im Bildungsbereich und an der Unterstützung für Vereine nicht gekürzt werden musste, sondern das hohe Niveau der vergangenen Jahre beibehalten werden konnte.

Trotz der Steuererhöhungen und der Gebührenanpassungen müssen wir eine höhere Verschuldung im Vermögenshaushalt hinnehmen. Die CDU-Fraktion hat auch dies im Auge, ist allerdings der Meinung, dass im nächsten Jahr einmal die zu übertragenden Haushaltsreste/Investitionen (z.B. Sanierung der Hirschackerschule) abgearbeitet werden müssen und noch erheblicher Diskussionsbedarf bei der Lösung der Kindergartenfrage besteht, da dies das größte Volumen im Haushalt darstellt.

Da wir aber zumindest einen Kompromissvorschlag bei den Parkgebühren erreicht haben, nur moderat die Std von 1,00 € auf 1,20€ zu erhöhen und wir die Entscheidung der Mehrheit des GR vom 18.11. bei der Abstimmung über die Grundsteuer B respektieren, werden wir uns einer Verabschiedung der heute eingebrachten Haushaltssatzung nicht geschlossen in den Weg stellen.